



Der heutige Skygardens-Hauptsitz: ein sympathisches Erscheinungsbild mit grüner Fassade.

Fassaden Skygardens hat ihren Firmensitz modernisiert und gleichzeitig einen Aussen-Showroom für Dach- und Fassadenbegrünung kreiert. Ein gelungenes Projekt mit Vorteilen.

Vertikale Begrünung bringt grossen Nutzen

Text: Daniel Hauri, Skygardens | Fotos: Skygardens

Vor etwas mehr als drei Jahren wurde Skygardens, die Marke und das Kompetenzzentrum für Gebäudebegrünung, gestartet. Lanciert wurde Skygardens durch den grossen Gartenbaubetrieb Diebold & Zraggen, der schon früh erkannt hat, dass Klimaerwärmung Realität und Gebäudebegrünung mehr als ein kurzfristiger Trend ist. Bestätigt hat dies der Sommer 2022 ganz deutlich. Das zeigt auch die starke Zunahme an Anfragen und Projekten im Bereich Fassaden- und Dachbegrünung.

Im letzten Sommer wurde das über 20-jährige Firmengebäude modernisiert. Dass es sich heute mit vertikalem Grün präsentiert, hat drei Gründe. Skygardens präsentiert sein Engagement und seine Kompetenzen der Gebäudebegrünung gegen aussen.

Outdoor-Showroom

Das Betriebsgebäude wird zum Outdoor-Showroom und zeigt die verschiedenen hochwertigen und funktionierenden Fassadenbegrünungssysteme in der Anwendung. Zudem möchte Skygardens

von allen Vorteilen der Gebäudebegrünung selbst profitieren. Die Liste der Vorzüge ist lang: Verbesserung der Luftqualität, insbesondere die Feinstaubbelastung, Reduktion der sommerlichen Temperaturen im und ums Gebäude, Lärmreduktion und der Schutz der Baustoffsubstanz, um nur einige zu nennen. Zudem bilden die grüne Fassade und das grüne Dach Lebensraum und Nahrungsquelle für Vögel, Schmetterlinge, Bienen und andere Insekten. Kurz gesagt, ein Ort, an dem man sehr gerne arbeitet.



Der alte Skygardens-Hauptsitz: das ursprüngliche Gebäude mit Holzfassade.



Begrünungsdetail:
fassadengebundene
Begrünung als
architektonisches Element
und mit unzähligen
Vorteilen.

Planung im eigenen Team

Die architektonische Gestaltung des Gebäudes hat das Planungsteam von Skygardens selber umgesetzt. Die Idee war, dass die Fassade mit den Pflanzen strukturiert und farblich abgestimmt wird. Die Fassade mit Gräsern, Efeu, Bergenien und Vergissmeinnicht ist zudem ein wunderschöner Blickfang. Als architektonisches Element bringt das zusätzliche abgeschattete Fenster Licht nach innen und wird wirkungsvoller Bestandteil der Fassade.

SKYGARDENS
5442 FISLISBACH
T 056 493 46 08
SKYGARDENS.CH

MARKTPARTNER
GEBÄUDEHÜLLE SCHWEIZ



Positive Wirkung

Reduktion Oberflächentemperatur

Durch Fassadenbegrünung kann eine Reduktion der Temperatur zwischen 8 und 19 °C erreicht werden. Die Oberflächentemperaturen von Fassaden können um bis zu 11,6 °C im Vergleich zu unbegrünter Wänden schwanken.

Biodiversität

Massive Erhöhung der Artenvielfalt von Bienen- und Wespenarten wie auch Vögeln (z. B. Rotkehlchen, Amseln, Drosseln, Grünfinken usw.).

Sonnenschutz und Beschattung

Durch die Beschattung entsteht ein angenehmes Wohnklima. Geringere Kosten durch Klimaanlage sind die angenehme Folge. 40 bis 80 Prozent der Sonneneinstrahlung werden vom Laubwerk absorbiert beziehungsweise reflektiert (Gerüstkletterpflanze). Beschattungsrate 70 bis 95 Prozent durch laubabwerfende Begrünung. Bei pflanzlichen Sonnenschutzsystemen beträgt die Kühlkostensparnis circa 43 Prozent. Ausserdem sind Einsparungen von 25 und 49 Prozent an Primärenergie (Heizen und Kühlen) im Vergleich zu konventionellem Sonnenschutz an Südfassaden möglich.

Natürliche Wärmedämmung

In Bezug auf den winterlichen Wärmeschutz ergab die Messung einer Fassadenbegrünung mit Efeu einen Temperaturunterschied zwischen Aussenblättern und Wandoberfläche von bis zu 3 °C. Bei einer wandgebundenen Fassadenbegrünung mit linearen Pflanzgefässen des Magistratgebäudes in Wien konnte im Winter hinter dem System eine bis zu 7 °C höhere Temperatur gemessen werden.

Spürbare Lärmreduktion

Die Schallabsorption je nach Bepflanzung beträgt zwischen 3 und 5 dB. Bei wandgebundener Begrünung, abhängig von Aufbau- und Substratstärke, wurden 4 bis 9,9 dB gemessen.

Die Zahlen und Fakten beruhen auf unterschiedlichen Studien und sind auf der Website bugg.de (Bundesverband GebäudeGrün e.V.) detailliert zu finden.